

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **111 (1993)**

Heft 40

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Commune de Bulle FR	Centre régional de sports et de loisirs à la Tiroleire, Bulle/La Tour-de-Trême, IW	Architectes et spécialistes d'aménagement du territoire et d'urbanisme, domiciliés ou établis depuis le 1 ^{er} janvier 1993 sur les territoires des cantons de Berne, Fribourg, Genève, Jura, Neuchâtel, Valais, Vaud et Tessin	7 fev. 94	33-34/93 S. 583
---------------------	--	--	-----------	--------------------

Neu in der Tabelle

Kanton St. Gallen	Ausbau der Kant. Strafanstalt Saxerriet in der Gemeinde Sennwald, PW	Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1992 in den Kantonen St.Gallen, Appenzell AR, Appenzell IR oder im Fürstentum Liechtenstein Wohn- und Geschäftssitz haben	4. Feb. 94 (ab 1. Sept. 93)	35/1993 S. 603
Gemeinde Wettingen AG	Schulanlage Märgelacker	Alle seit mindestens dem 1. Juli 1991 in Wettingen niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie Architekten, welche in Wettingen heimatberechtigt sind	3. Dez. 93 (3. Nov. 93)	36/1993 S. 621
Techtextil-Symposium, Messe Frankfurt	Textile Strukturen für neues Bauen	Int. Wettbewerb für Studenten der Fachrichtung Architektur, Bauingenieurwesen	3. Mai 1994	38/1993 S. 674
Baudepartement des Kantons Basel	Centralbahnplatz Basel, PW Einladung zur Bewerbung	Siehe Ausschreibung, Rubrik «Wettbewerbe» in diesem Heft (Nr. 39)	1. Okt. 93	39/1993 S. 694
Gemeinde Littau LU	Verwaltungszentrum der Gemeinde Littau in Reussbühl, PW	Fachleute, die seit dem 1. Januar 1992 im Kanton Luzern ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Gemeinde Littau heimatberechtigt sind	15. März 94 (12. Nov. 93)	40/1993 S. 713
Gemeinde St. Moritz GR	Gestaltungsplan «Serletta», St. Moritz, IW	Architekten und Planer, die seit dem 1. Januar 1992 Wohn- oder Geschäftssitz im Engadin und den angrenzenden Tälern Bergell, Puschlav, Münstertal sowie Samnaun haben	14. Jan. 94	40/1993 S. 713

Wettbewerbsausstellungen

Amt für Bundesbauten	Erweiterung ETH Lausanne	Yverdon, ancien bâtiment Hermes-Precisa, av. des Sports 18/2; 13. Sept. bis 6. Okt., 13.30 h–16.30 h. Polydôme ETH Lausanne; 15. bis 30. Okt., 10–18 h, So geschlossen	39/1993 S. 694
Suter+Suter AG, Park Hyatt Hotel AG	Kongresshotel Areal Escherwiese, Zürich, PW	Hallenbad Zürich-Oerlikon, Eingang Kühriedweg 33; 22. Sept.–5. Okt., Mo–Fr 16–20 Uhr	folgt
Hohenrain LU	Dorfzentrum Hohenrain LU, IW	Eingangshalle der Landwirtschafts- und Maschinenschule Hohenrain; 24. Sept. bis 3. Okt.; 24. Sept. und 1. Okt. 17–20 h, 25./26. Sept. und 2./3. Okt. 14–17 h, 27. Sept. 17–21 h	folgt
St. Gallen	Schulanlage Oberzil, PW	Städt. Lagerhaus, Vadianstr. 57, Eingang Ost; 22. Sept. bis 2. Okt.; Mo–Fr 16–19 h, Sa 10–13 h, So geschlossen	folgt
Stiftung für Alterswohnungen, 4 Gemeinden im Amt Aarwangen BE	Betagtenheim der Gemeinden Aarwangen, Bannwil, Schwarzhäusern, Thunstetten in Bützberg, PW	Gemeindehaus Bützberg, Flurstr. 2; 1. bis 9. Okt., Mo–Fr 14–17 h, Sa 10–15 h, Mi 14–18 h, So geschlossen	folgt
Wängi TG	Werkhofareal Wüthrich AG, Wängi TG, PW	Geschäftshaus Bachmann AG, Wittenwilerstr. 6, 8355 Aadorf TG; 6. bis 19. Okt., Mo–Fr 7.30–12 h und 13.30–17 h	folgt
Stadtrat Uster ZH	Überbauung «Rännefeld», Uster PW	Uster, Oberlandstr. 78 (im Haus der städtischen Werke); bis 8. Okt., Mo–Fr 8–12 h und 14–17 h, Mi Nachmittag 14–19 h, Sa geschlossen	folgt

Ausstellungen

«Werkstoff» von Annette Gigon und Mike Guyer

Bis 24.10.1993, Architekturgalerie Luzern

Die 18. und neueste Ausstellung in der 10jährigen Geschichte der Architekturgalerie Luzern steht im Zeichen der jüngeren Architektengeneration der deutschen Schweiz. *Annette Gigon* und *Mike Guyer* haben von ihren Pro-

jekten noch wenig realisiert. Ihr bisheriges Hauptwerk ist das Kirchner-Museum in Davos. Signifikant für die neuere Entwicklung der Museumsarchitektur, geht dieses Bauwerk ein spannungsreiches Experiment mit den angewendeten Baumaterialien ein: mit ihren Eigenschaften, Wirkungen und Ausstrahlungen.

Die Ausstellung «Werkstoffe» hat das Kirchner-Museum und ein Gebäude (Restaurant Wini-kus) in Davos zum Inhalt; Bauwerke also, die bequem zu besichtigen sind und so eine Ausstellung überflüssig erscheinen lassen mögen. Nun interessiert aber am Unternehmen Architekturausstellung gerade das Gemeinsame des Ausstellens und des Machens von Architektur – nämlich das Arbeiten mit dem Stellvertretenden. Die Bauten sind daher mit jenen Elementen vertreten, mit deren

Hilfe sie vorher indirekt und entfernt vom Bauort geplant und überprüft worden sind; mit Hilfsmitteln wie Materialmustern im Original-Massstab und mit Plänen und Modellen in kleineren Massstäben.

Die fragmentarische Darstellung der Bauten und Projekte in der Ausstellung wird durch einen hochwertigen Katalog ergänzt. Die Ausstellung ist wie folgt geöffnet: Do 17.00–21.00 Uhr, Fr 14.00–18.30 Uhr, Sa 14.00–17.00 Uhr, So 10.00–12.00 Uhr.

Weiterbildung

Beruflicher Wiedereinstieg von Akademikerinnen

25.10.1993 bis 3.1994, ETH Zürich

Sich selbst besser kennenlernen – sich beruflich neu orientieren – einen Neuanfang im Erwerbsleben wagen: Mit diesem Themenkreis beschäftigt sich ein Pilotkurs für Akademikerinnen, den das Zentrum für Weiterbildung der ETH Zürich in Zusammenarbeit mit der Bildungsinstitution WEFA anbietet.

Die Kurse, die zwischen November 1993 und März 1994 stattfinden, bestehen aus zwei Stufen: Der Einstiegskurs (10 Vormittage und 5 Nachmittage) umfasst eine berufliche und persönliche Standortbestimmung sowie die Entwicklung beruflicher Ziele

und einer individuellen Weiterbildungsstrategie. Aufgrund der in diesem Einstiegskurs erarbeiteten Ziele können die Teilnehmerinnen anschliessend aus drei Bildungsmodulen (fachspezifische, interdisziplinäre und Management-Weiterbildung) die passenden Elemente auswählen. Wiedereinsteigerinnen finden Unterstützung bei der Vermittlung von Berufspraktika.

Weitere Informationen: Zentrum für Weiterbildung der ETH Zürich, ETH Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/632 56 58, oder WEFA, Wiedereinstieg für Frauen in die Arbeitswelt, Im Altried 1a, 8051 Zürich, Tel. 01/321 78 78.

Weiterbildungskurs Mauerwerk in Bern

Beginn: 27.10.1993, 7 Kursabende, 17.30–20 Uhr, Ingenieurschule Bern

Der Mauerwerksbau ist eine uralte Technik, die sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt hat. Durch Forschungsprogramme im Bereich des Mauerwerksbaus an der ETHZ konnte ein vertieftes Verständnis und Verhalten des Mauerwerks gewonnen werden. Diese neuen Erkenntnisse bilden die Grundlage der heutigen Mauerwerksnormung. Das Mauerwerk kann neben seiner tragenden Funktion noch andere Aufgaben erfüllen wie Ästhetik (Sichtmauerwerk...). Zudem sind bauphysikalische Eigenschaften des Mauerwerks von Bedeutung.

Der Kurs soll zum einen Überblick geben über den Stand der Technik im Mauerwerksbau (vorfabriziertes Mauerwerk, vorgespanntes Mauerwerk usw.) und zum andern die Bemessung

von Mauerwerkswänden anhand der SIA V 177/2 aufzeigen. Weiter sollen nachfolgende Themen behandelt werden:

- Wo liegen die Probleme des Mauerwerksbaus in der Praxis?
- Können durch Qualitätssicherung aufgetretene Schäden verhindert werden?
- Welche Einflüsse beeinträchtigen alte Bauten aus Natursteinwerk?

Der Kurs richtet sich an Architekten und Bauingenieure aus der Projektierung, Verwaltung und Unternehmung sowie an Bauherren und Bauherrenvertreter.

Anmeldung: Ausschuss für Weiterbildung, Postfach 6025, 3001 Bern; *Kurssekretariat:* Beatrice Mittermeier, c/o Emch+Berger Bern AG, Gartenstrasse 1, 3001 Bern, Tel. 031/25 23 23, Fax 031/25 16 85

Tagungen

Altlasten... wenn die Vergangenheit zur Gegenwart wird

6.10.93, 14.00 Uhr, Baustelle Volg-Verteilerzentrale, Winterthur

In dieser Altlast-Veranstaltung werden die Teilnehmer von Mitarbeitern der Firma Geilinger zusammen mit Vertretern von Behörden, Bauherren und Altlastsanierern über den effizienten Umgang mit Altlasten informiert.

In vier Fachreferaten werden die verschiedenen Schwerpunkte dieses komplexen Themas aufgegriffen und von kompetenten Fachleuten diskutiert. Anhand von konkreten Fallbeispielen aus der Praxis werden Möglichkeiten von wirtschaftlich günstigen Altlast-Sanierungen aufgezeigt. Die Informationsveranstaltung richtet sich an alle, die

in irgendeiner Form von der Altlastenproblematik betroffen sind oder sich generell dafür interessieren.

Auskunft und Anmeldung (tel. bis 4.10.): Geilinger engineering, Winterthur, Tel. 052/234 17 01, Fax 052/242 97 21

Tessiner Granit und Gneis

15./16.10.1993, Hotel «Unione», Bellinzona

Der Natursteinverband Schweiz führt einen Weiterbildungskurs über die Tessiner Gesteine durch. Die Veranstaltung beginnt am Freitag um 10.30 Uhr mit einem Referat des Geologen Adriano Baumer über die Steinvorkommen im Tessin. Anschliessend wird unter anderem der Präsident des Tessiner Verbandes AIGT, Flavio Giannini, in einem Referat und einem Film die Arbeit der Steinindustrie und eine Palette von Produkten

vorstellen. Am Nachmittag steht der Besuch eines Steinbruches in der Tessiner Riviera auf dem Programm.

Am Samstagmorgen werden die Teilnehmer Gelegenheit haben, nach einem Besuch auf dem Markt von Bellinzona unter kundiger Führung das in Granit gebaute und kürzlich renovierte Castello Grande zu besichtigen.

Kursprogramm mit Anmeldeunterlagen: Natursteinverband Schweiz, Postfach 6922, 3001 Bern, Tel. 031/26 23 22.

Die Wüste lebt – und die Stadt?

29. 10. 1993, Schaffhausen

Die grosse Mehrheit der schweizerischen Bevölkerung wohnt in städtischen Verhältnissen. Doch erfüllt die Stadt immer weniger die Bedürfnisse der dort lebenden Menschen: Ruhe und Erholung, die Sehnsucht nach Natur und Landschaft werden vermehrt ausserhalb der Städte gesucht. Dies führt zu Bodenverschleiss und zunehmenden Landschaftsbelastungen. Um dem entgegenzuwirken, ist ein neuer Umgang mit dem städtischen Boden erforderlich. Dabei wird die Stadtökologie zu einem präventiven Instrument des Landschaftsschutzes. Konzepte, wie der städtische Boden «entstresst» werden kann, sind deshalb inskünftig gefragt.

Diese Tagung, organisiert von der Schweiz. Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege (SL) in Zusammenarbeit mit der Stadt Schaffhausen und dem BUWAL, will auf die Notwendigkeit sowie auf die Möglichkeiten und Chancen einer aktiven Politik zur Verbesserung der Lebensqualität innerhalb unserer Städte aufmerksam machen. Im Anschluss an den Tagungsblock «Fallbeispiele» steht dem Publikum ein offenes Mikrofon für Kurzbeiträge zur Verfügung. Eine Ausstellung sowie eine Ideen- und Bücherbörse werden im Rahmen der Tagung angeboten.

Anmeldung: Sekretariat SL/FSPAP, Hirschengraben 11, 3011 Bern, Tel. 031 312 20 01, Fax 031 312 57 81

Messen

Fakuma – Int. Fachmesse für Kunststoffverarbeitung

9.–23.10.1993, Friedrichshafen

Die 9. Fakuma, Internationale Fachmesse für Kunststoffverarbeitung, ist auf 30 000 Fachbesucher eingestellt und vorbereitet. Die ausgebuchte Messe füllt die 41 000 Brutto-Quadratmeter des Messegeländes komplett aus und bietet wiederum ein umfassendes Angebot: Von Arburg über Battenfeld bis zu Zeiss und Zumtobel stellen sich über 700 Aussteller den Fragen und Forderungen der Fachbesucher. Aus der nahegelegenen Schweiz präsentieren sich über 40 Firmen als nationaler Aussteller und sind das offizielle «Ehrengastland» der diesjährigen Fakuma.

Die Fakuma wird auch diesmal wieder von wichtigen Fachseminaren begleitet. Am 19. und 20. Oktober wird unter der fachlichen Leitung des Instituts für Kunststoffverarbeitung über Faserverbundkunststoffe und die Sicherheit am Arbeitsplatz referiert. Die rechtlichen, steuerrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Aspekte, die sich durch die neuen EG-Richtlinien und Normen ergaben, werden am 21. und 22. Oktober behandelt.

Weitere Informationen: P.E. Schall GmbH, Gustav-Werner-Str. 6, D-72636 Frickenhausen 3, Tel. 0049/7025/2061, Fax 0049/7025/5452.

Aus Technik und Wirtschaft

Gilgen-Qualität - dreimal zertifiziert

Qualität war schon immer eines der obersten Ziele der Gilgen AG in Schwarzenburg. Auf ihrem Gebiet, der Tür- und Torantriebstechnik und der Förder-technik, erlangte sie damit Erfolg über die Landesgrenzen hinaus. Heute sind die beiden Bereiche Tür- und Torantriebstechnik und Förder-technik zwei autonome Unternehmen der Gilgen-Holding AG. Zum Unternehmen gehören:

- Gilgen AG Tür- und Torantriebstechnik Schwarzenburg: Automatisierung von Personendurchgängen, Sicherheitstüren, Industrietoren, Areal-toren, Garagentoren usw.
- Gilgen Fördersysteme AG Oberwangen: Förder-, Verteil- und Lagersysteme als kundenspezifische Gesamtlösungen aus einer Hand zur Rationalisierung innerbetrieblicher Kommunikations- und

Logistikaufgaben im Dienstleistungs-, Verwaltungs-, Industrie- und Postbereich.

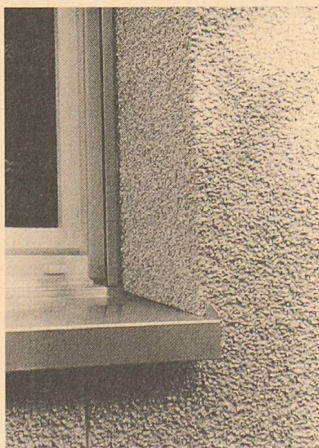
- Metallux SA Mendrisio: Hybrid- und Widerstandstechnologie von höchster Präzision und Sicherheit, für kundenspezifische Anwendungen.

Die drei Schweizer Unternehmen der Gilgen Holding AG wurden im April/Mai 93 durch die SQS zertifiziert. Damit wird bescheinigt, dass sie die international anerkannten Qualitätssicherungs-Normen ISO 9001/EN29001 erfüllen. Die Zertifizierung wird den erfolgreichen Unternehmen ein wichtiges Argument sein, um sich im harten Wettbewerb im In- und Ausland zu behaupten.

Gilgen Holding AG
3150 Schwarzenburg
Tel. 031/734 41 11

Hinterlüftet und verputzt

Die Qualitäten der hinterlüfteten Fassade sind unbestritten. Sie lässt sich nicht nur bei Neubauten, sondern auch bei Sanierungsobjekten meistens unproblematisch verwirklichen, schafft klare bauphysikalische Verhältnisse und entspricht dem heutigen Energie- und Umweltverständnis. Ein Nachteil haftete ihr jedoch bisher an: Es gab sie nicht in verputzter Ausführung. Hinterlüftete Fassaden beruhen auf dem Prinzip der vorgehängten Wetterhaut, und Haut heisst in der Regel Platte, Plattenfuge, Fugenteilung. Eine Vorhangfassade kann also das Aussehen



Hinterlüftete Fassaden können nun auch verputzt werden. Hier ein Beispiel mit Inkalite-Steni mit in der Korngrösse wählbarem Natursteingranulat

eines gemauerten und verputzten Gebäudes wesentlich verändern, wenn der Charakter des Mauerwerks durch die übergezogene Wetterhaut zum Verschwinden gebracht wird. Vorhangfassaden mit Verputzstruktur entsprechen darum einem Bedürfnis des Marktes.

Das Fassadensystem Etermur unterscheidet sich optisch kaum von einer verputzten Fassade. Putzträger ist eine 6 mm dicke Faserzementplatte, welche mittels einer vertikalen, die Hinterlüftung gewährleistenden Holzlattung auf die tragende Aussenwandkonstruktion montiert wird. Die Plattenfugen betragen nur 1 mm. Sie werden mit einem die ganze Plattenfläche überdeckenden Panzergewebe geschlossen, welches in eine spezielle Masse eingebettet ist. Diese Einbettungsmasse dient schliesslich als Untergrund des Verputzes, der in verschiedenen Körnungen und praktisch in jedem Farbton aufgetragen werden kann.

Ein im Prinzip gleiches Fassadensystem heisst Etergran. Es unterscheidet sich im wesentlichen durch die sichtbaren Plattenfugen. Etergran-Platten sind 8 mm dicke Faserzementplatten, die bereits im Herstellerwerk den Putzgrund erhalten. Das Verputzen der Platten jedoch erfolgt genau wie bei Etermur erst nach der Montage am Bau. Eter-

gran kann sowohl aus Holz- als auf Metallunterkonstruktion montiert werden, was dem System auch den Bereich Hochhaus erschliesst.

Aus Frankreich ist auf dem Schweizer Markt ein weiteres Fassadenprodukt eingeführt worden, das aus glasfaserverstärktem Polyesterarmiert und einer Oberfläche aus Natursteingranulat besteht. Es heisst Inkalite-Steni, wird in der Funktion einer hinterlüfteten Wetterhaut angewendet und kann auf Holz- und Metallunterkonstruk-

tion montiert werden. Die Platten sind 1195 mm breit und in Längen von 1400 bis 3500 mm in jedem gewünschten Zwischenmass und in neun Farbtönen und drei Granulatdicken bis maximal 9 mm lieferbar. Die kräftig strukturierende Körnung lässt die Fugen, obwohl 6 mm breit, und die Befestigungsstellen praktisch in der Fläche untergehen.

Eternit AG
8867 Niederurnen
Tel. 058 23 11 11

Software für Schlüsselverwaltung

Welche Schlüssel sind im Besitz von Hr. Meier? Welche Türen öffnet der gefundene Schlüssel mit der Nummer RG93045? Wer hat Zutritt zum EDV-Raum? Um solche Fragen rund um die Schliessanlage und Schlüssel sekundenschnell zu beantworten, gibt es ein Hilfsmittel unter Windows: Key Magic; die Software für die Verwaltung mechanischer und elektronischer Schliessanlagen. Mit ihr lassen sich unbeschränkt viele Schlüssel und Magnetkarten auch von mehreren Schliessanlagen und von verschiedenen Herstellern verwalten.

Dank Windows™ 3.1 und aussagekräftigen Bildschirmtasten wird das Erlernen und Bedienen leichtgemacht. Zuschaltbare Passwortkontrolle und Protokollierung aller Transaktionen gewähren die Sicherheit der Schliessanlage. Die neue Version 1.1 ermöglicht die automatische Datenübernahme von Schliessplänen der Schweizer Hersteller und von Personalstammdaten.

Schlüssel Weiss
8055 Zürich
Tel. 01 462 90 04

Tegum erweitert Sortiment an Absperrnetzen

Mit Netzen lassen sich viele Absperrungsaufgaben rasch und kostengünstig lösen. Immer häufiger werden sie anstelle von Bretter- und Metallzäunen eingesetzt. Um noch mehr Lösungsmöglichkeiten anzubieten, hat die Tegum AG ihr Absperrnetzsortiment erweitert. Zu den wichtigsten Produkten gehören nun die folgenden Netztypen:

Das rot-weiss gestreifte Tegutex 604 besitzt eine starke Signalwirkung, es eignet sich daher besonders für Baustellenabschränkungen in der Nähe von stark befahrenen Strassen. Mit dem orangenen Lamellenetz Peflex 480 lassen sich stabile Absperrungen in äusserst kurzer Zeit errichten. Es steht fast von alleine

und benötigt wenig Pfosten. Dieser «Bauzaun von der Rolle» kann auch als Absperrung bei Sportveranstaltungen verwendet werden.

Peflex 473 ist extrem reissfest und wurde für die Sicherung von Böschungen und Fahrleitungen sowie für provisorische Brüstungen entwickelt. Dieses Netz ist in leuchtendem Orange oder unauffälligem Grün erhältlich. Sehr reissfest ist auch das grobmaschige Tegunet 315. Das universelle Absperrnetz lässt Luft, Licht und Blicke durch und hält auch als Schneefangzaun jedem Sturm stand.

Tegum AG, 8052 Zürich
Tel. 01/306 61 61



Das rot-weiss gestreifte Tegutex 604 übt eine starke Signalwirkung aus